



Die Ausstellung «Grosse Regionale» beeindruckt die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee.

Bild Ursula Grossfeld

## Aktuelle Kunst berührt das Leben

Ein interessantes Spektrum zeitgenössischer Kunst wurde anlässlich der «Grossen Regionalen» im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona präsentiert.

Neugier und Freude – sowohl auf aktuelle Kunst als auch auf die Themen, die die Kunstschaffenden mit ihren Arbeiten adressieren – brachte 50 Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee im Januar im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona zusammen. Als besonderes Highlight hatte der Vorstand zwei Künstlerinnen und einen Künstler eingeladen, die im Rahmen der Führung über ihre Werke sprachen. Christine Bächlin, Dominique Lämmli, Andreas Weder sind drei der 47 Kunstschaffenden, die aus über 300 Eingaben für die «Grosse Regionale» ausgewählt wurden, ihre Arbeiten in Kunstzeughaus und Alter Fabrik in Rapperswil-Jona zu präsentieren.

### Wie ein Buch

Céline Gaillard, der Co-Direktorin des Kunstzeughauses, ist bewusst, dass moderne Kunst oft schwer zugänglich ist. Sie verglich in ihrem Rundgang aktuelle Kunst mit einem Buch. Es steckten oft viele Jahre Arbeit darin, und wenn Lesende den Inhalt nicht sofort durch

einen Blick auf das Buchcover verstehen, sei das verständlich. Betrachtende würden sich überfordern, wenn sie meinten, eine moderne Arbeit sofort auf den ersten Blick verstehen zu müssen. Denn der erste, schnelle Blick auf ein modernes Kunstwerk entspreche einem kurzen Blick auf das Buchcover.

Entsprechend kenntnisreich und einfühlsam führte sie die beiden Gruppen dann an die Werke der «Grossen Regionalen» heran. Die Bildkonzepte und Entstehungsarten wurden durch ihre Erläuterungen sehr lebendig, sodass sich auch lebhaft Diskussionen entwickelten. Dass die Auseinandersetzung mit fremden Gedanken, Beobachtungen, Möglichkeiten der neuen Medien und der Austausch mit den Anwesenden das eigene Leben bereichert und zum Nachdenken anregt – damit wurde die Neugier und Freude der teilnehmenden Kunstvereinmitglieder an dem Abend reichlich belohnt.

\_Ursula Grossfeld